

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 131 (1852)

Artikel: Welcher Dünger liefert die schönsten und meisten Kartoffeln (Erdäpfel)?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-372740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welcher Dünger liefert die schönsten und
meisten Kartoffeln (Erdäpfel)?

Um Gewissheit darüber zu erhalten (schreibt
ein einsichtsvoller deutscher Landwirth), welcher
Dünger die besten und meisten Kartoffeln liefere,
stellte ich folgende Versuche an:

Es wurde ein Ackerstück von ganz gleichmäßiger
Bodenbeschaffenheit (lehmiger Sandboden), das
auch gleichmäßig bearbeitet und an einem und
demselben Tage mit der gleichen Kartoffelsorte
be pflanzt wurde, in gleich große Abtheilungen
gebracht.

Bei Abtheilung 1 wurde in die Furchen Rog-
genstroh und auf dieses die Samenkartoffel gelegt.

Bei Abtheilung 2 wurde statt des Strohes
Moos genommen.

Abth. 3 wurde mit Sägespänen (Sägmehl)
gedüngt,

- " 4 mit Kresnadeln,
- " 5 mit einem Gemisch von Braunkohle,
gebranntem Kalk und Holzasche,
- " 6 mit Teichschlamm (Schlamm aus ei-
nem Weiher),
- " 7 erhielt Moder,
- " 8 Mergel (ausgeförmtes Klebsand),
- " 9 Holzasche,
- " 10 Seifensiederasche,
- " 11 gebrannten Kalk,
- " 12 Gyps,
- " 13 Delfuchen,
- " 14 Malzkeimen,
- " 15 Gerberlohe,
- " 16 Ruß,
- " 17 Guano (Mist von Wasservögeln),
- " 18 Kompost,
- " 19 Kochsalz,
- " 20 Glimmer (Steinart).

Schon während des Wachsendes der Pflanzen
ergab sich ein großer Unterschied, indem das
Kraut hier klein und mager, dort mehr oder
weniger hoch und mästig war. Die Ernte von
allen Abtheilungen fand am gleichen Tage, am
14. Weinmonat, statt. Um aber Irrungen zu
vermeiden, wurde stets nur ein Versuchsstück auf
ein Mal ausgenommen und die Ausbeute davon
sogleich auf dem Felde gemessen. Die Ernte-
ergebnisse waren nun folgende:

Abth. 1 (mit Roggenstroh gedüngt) lieferte $2\frac{1}{2}$

Biertel,	
" 2 (mit Moos)	3 Bitl.,
" 3 (mit Sägmehl)	$2\frac{5}{8}$ "
" 4 (mit Kresnadeln)	2 "
" 5 (mit Braunkohle, Kalk, Holzasche)	$3\frac{7}{8}$ "
" 6 (mit Teichschlamm)	$4\frac{1}{4}$ "
" 7 (mit Moder)	$4\frac{7}{8}$ "
" 8 (mit Mergel)	4 "
" 9 (mit Holzasche)	$3\frac{1}{2}$ "
" 10 (mit Seifensiederasche)	$3\frac{3}{4}$ "
" 11 (mit gebranntem Kalk)	$2\frac{7}{8}$ "
" 12 (mit Gyps)	$2\frac{1}{8}$ "
" 13 (mit Delfuchen)	5 "
" 14 (mit Malzkeimen)	$2\frac{5}{8}$ "
" 15 (mit Gerberlohe)	$2\frac{1}{2}$ "
" 16 (mit Ruß)	3 "
" 17 (mit Guano)	$3\frac{1}{4}$ "
" 18 (mit Kompost)	$4\frac{3}{4}$ "
" 19 (mit Kochsalz)	$4\frac{1}{4}$ "
" 20 (mit Glimmer)	$3\frac{5}{8}$ "

Knollen.

Hier nach gaben die höchsten Erträge: die Dün-
gung mit Teichschlamm, Moder, Kalkmergel,
Delfuchen, Kompost und Kochsalz, und unter
diesen wieder vorzüglich Moder und Delfuchen.

Die mit Roggenstroh und Moos gedüngten
Kartoffeln waren von gleichmäßiger Größe, mit-
telgroß, mit ganz reiner, glatter Schale; die
mit Sägmehl und Kresnadeln gedüngten waren
meistens klein und unscheinbar. (Diese Düngung
wird besser für schweren Boden passen.) Die
mit Kalk, Asche oder Teichschlamm gedüngten
waren mittelgroß und schön. Nach Moder gewann
ich ziemlich große und schöne Kartoffeln, nach
Delfuchen sehr große, nach Gerberlohe kleine,
fleckige Knollen, nach Ruß und Asche mittelgroße,
mit einzelnen Flecken versehen, nach Kompost
sehr große, feste, reine Knollen und nach Koch-
salz feste, reine, mittelgroße Knollen. Nach
weiter angestellten Versuchen gaben diejenigen
Düngemittel, welche die größte Ernte lieferten,
auch die an Stärkemehl ergiebigsten Kartoffeln.

Einer hat Arbeit und Fleiß,
Der Andere Nutzen und Preis.